



Peggy Schmah
Heilpraktiker-Homöopathin
Tierhomöopathin
T.T.E.A.M.® -Seminare

ADS, ADHS und andere Verhaltensauffälligkeiten... oder Ritalin lässt grüßen!

Das Aufmerksamkeits-Defizits-Syndrom, oder ähnliche Etiketten, die für auffällige Kinder gerne verwendet werden, stürzen Lehrer, Eltern, und Erzieher in Verunsicherung. Zappelphillip oder Träumerchen sind nur zwei von vielen Charakteristika, die gerne mit Psychopharmaka im "Griff" gehalten werden. Auch vielschichtige Ängste und Aggressionen gehören häufig in dieses Kapitel!

Uns interessieren die Hintergründe, die Ursachen, ohne die individuellen Ausdrucksweisen zu unterbinden, oder "weg zu therapieren". Häufig tauchen sie sonst an anderer Stelle wieder auf. Als Entwicklungsverzögerungen, oder sogar Rückschritte, als Schlafstörungen oder andere Verschiebungen im Gesamtgefüge des Organismus. Die Natur lässt sich nicht so einfach ausschalten. Sie wird immer versuchen, Ausgleich zu finden.

Da viele unserer Kinder nicht mehr körperlich krank sein dürfen, um funktionieren zu können, oder auch um Erwartungen der Gesellschaft gerecht zu werden, müssen andere, neue Formen des Ausdrucks gefunden werden. Unsere Kinder sind heute nicht „gesünder“ aufgrund von Hygiene, Impfungen und Medikamenten, sondern das Gegenteil ist der Fall. Auffällige Verhaltensformen und mangelnde geistige Konzentration können die Folge sein. Was möchte der Organismus mit seinen Auffälligkeiten ausdrücken?

Bei der homöopathischen Betrachtung stellen wir den gesamten Organismus, das Kind in den Vordergrund, mit all seinen individuellen, charakteristischen Ausdrucksformen und keine Krankheitsnamen. Die Behandlung orientiert sich an Naturgesetzen, die seit rund 250 Jahren angewendet werden. Die immer noch hartnäckige Ansicht, dass Homöopathika nur als "Blumentherapie" bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit zu gebrauchen seien, zeigt uns bei der Therapie von Verhaltensauffälligkeiten seine Fülle an Möglichkeiten. Die Ausprägung des Krankheits-Bildes, das „wie“, weist dabei den Weg zum Therapeutikum, welches stets individuell ausgewählt und dem derzeitigen Zustand angepasst wird, um den Kindern wertvolle Impulse für ihre weitere Entwicklung zu geben.

Auch das Umfeld, die Familie kann wichtige Hinweise bereit halten. Oft zeigen sich bereits Krankheitsentwicklungen der Eltern, oder auch in der Schwangerschaft. Ganze Familien durchzieht wie ein roter Faden die Ruhelosigkeit, oder eine andere Auffälligkeit. Kinder drücken sich oft anders aus, kompensieren weniger nach aussen als wir Erwachsenen. Fragen wir genauer nach, outet sich die Thematik aber häufig nur in einem anderen Kleid.

Ziel einer Begleitung darf es nicht sein, Kinder uniformierter, angepasster, einfacher für das Umfeld zu „machen“, sondern Impulse zu geben, die gesündere Ausdrucksformen gefunden werden können, als mit krankhaften, extremen Symptomen zu reagieren. Die Dynamik muss eine „gesündere“ Ausdrucksform annehmen. Dies ist eine grosse Stärke der Homöopathie.